

RIEMER
48 Halle
Hamburg

AUL-AFFE mit Einfält Der mancherley närrischen vernerntfigungen ergebenheiten von Clemente Ephoro

EMER, erschienen 1679. – Christian Weisse entstandene und auf der Flucht vor indische Stadt Mecheln, Löwen zum immatrikuliert und kehren sie in einem zufällig das Schimpfwort wie folgt erklärt bekommen: „nichts anders auf ein einzigebildeter Mensch“, eine genosse noch modifiziert nur rechte Maulaffen istandte schnach, und darin: „en sein molhen. Und darin: „Narrheit der Welt. Was unterscheid der von Natur ermittingen mit einem Zuköntgen genenmet werden.“ Philurts und Tamiro – sus, der Ich-Erzähler des itt zu studieren „ein Jahr litischen Maul-Affen, und die Welt zu untersuchen, derselben zusammenbringen die Tat umgesetzt. Auf finden sie in nahezu allen ver im geistlichen, einen der von ihnen gesuchten in, die sie sorgfältig inieren. Ein Reisegefährte, c. Wirwe gehirnaret hat, orbene Geld, und sie ger Bildungsreise für ein amiro wird Pfarrer, Phis sich auf sein väterliches en, schließlich zur Ruhe haupten: »Die Erkundlaffen hatte uns den Ver daß ein jeglicher in seinen der Leute so glücklich war; Hälfte der Zeit eher eine ihretten, als anderer, welche

zwar gelehrt genug, aber nicht durch die Welt erfahren, genug waren. Man schätzt freilich dirigieren höher, welche in der Welt sich umgesehen, und ist gewiß, daß die Gelehrten berühmtesten Leut sich endlich durch einen Umbau in der Welt erst recht vollkommen gemacht haben.“ In Riemers nur am Rande an die herkömmliche Ständesatire und Naorenzyologie gemahnenden, mit Lust am Erzählen geschriebenen Reise- und Bildungstoman deuter sich die Verbißgerüchtung der Gartung Roman an. Die Einführung bis dahin ignorierter Schauplätze mit ihrem bis ins Detail kenntnistreich geschilderten kleinbürglerlichen Milieu zeigt dies ebenso wie die ausschließlich aufbürglerisch-gesellschaftliche Bewährung im Diesseits, auf Erfahrung und Weltkenntnis gerichtete, aufklärerische Tendenz, die in Riemers anderen politischen Romanen (*Die Politische Colita*, 1680; *Der Politische Stuk-Fisch*, 1681) noch klarer zum Ausdruck kommt.

AUSGABEN: Lpzg. 1679. – Lpzg. 1680; Nachdr. Hildesheim/NY 1979. – Mchn. 1963 (in *Die deutsche Literatur. Texte und Zeiträume*, Bd. 3: *Das Zeitalter des Barock*, hg. A. Schone; Ausz.). – Bln./NY 1979 (in *Werke*, hg. H. Krause, 4 Bde., 1979 bis 1987, 1).

LITERATUR: A. F. Köhnel, J. R., 1648–1714, Diss. Heidelberg 1914. – A. Hirsch, *Bürgerturn u. Barock im dt. Roman. Ein Beitrag zur Erziehungsgeschichte des bürgerlichen Weltbildes*, Köln/Graz 1957. – D. Kämpel, *Der Roman der Aufklärung*, Sg. 1967, S. 11–18 (Sgl. Menzler). – H.-D. Bracker, *J. R. safrinische Romane. Ihre Zuschriftung u. Gliederung nebst einigen Anmerkungen zu Johannes Bier* (in Jb. der Dr. Schiller-Ges., 19. 1975, S. 138–166; vgl. dazu H. Krause in *Daphnis*, 6, 1977, S. 147–169). – W. Huvala, *Die Romane J. R.s; Vergleichende Studie zum politischen Roman seiner Zeit*, Diss. Univ. of California, Los Angeles 1975 (vgl. Diss. Abstracts, 36, 1975/76, S. 7452A). – H. Krause, *Prolongazione zu einer J. R. Amsg. (in Jb. für Internationale Germanistik, 9, 1977, S. 128–140)*. – Ders., *Father communa Legion. Zur literarischen Verarbeitung des bürgerlichen Weltbildes im Werk J. R.s*, Bln. 1979.

sches Werk umfaßt mehrere Gedichtbände, Kurzgeschichten und Romane. *L'endemà de mai* ist eine der gelungensten literarischen Abrechnungen der gesamten ibrischen Literatur mit dem Spanischen Bürgerkrieg. Grausamkeit und Unerbittlichkeit der brutalen Sieger des Bürgerkriegs werden mit verschiedenen Seitenhieben auf die Rolle der Kirche durch die beklemmende Sichtweise des Protagonisten und Franco-Anhängers En Cosme angeklagt hervorgehoben; indirekt wird der Leser zur Verurteilung der begangenen Untaten angehalten.

L'endemà de mai ist aber nicht nur als eine Anprangung der Sinnlosigkeit von Mordtaten und Kriegsverbrechen, sondern vermittelt vor allem die gesellschaftliche Innensicht eines sich entwickelnden, außerhalb der traditionierten Moralvorstellungen stehenden Menschen, dessen Innenleben aus einer autoritären Erzählperspektive in den feinen Konturnen seiner allmählichen, schmerzvollen Entwicklung und Selbsterkenntnis gezeichnet wird. En Cosme ist zunächst nicht in der Lage, den Selbstmord seines Sohnes, in dessen unmittelbarer Folge der Roman beginnt, zu verstehen; er gibt anderen die Schuld, seine Gattin distanziert sich von ihm, er flieht in sexuelle Abenteuer und versteckt sich hinter der zynischen Brutalität und dem grausamen Verhalten, das er anderen Menschen und auch Tieren gegenüber an den Tag legt. Die Erscheinung dreier Männer, die grausame »Hinrichtung« eines Mannes, dessen einziger Fehler darin bestand, viel und ausgiebig zu lesen – er wird auf ein Eisenbahnzug Haupt-, sind Stationen seines verzweifelten Versuchs, Macht zu gewinnen und sich selbst über die Sinnlosigkeit und Verworftheit seines Handelns hinwegzutäuschen. En Cosme achtet auf Sauberkeit und Ordnung, seine Taten begeht er vornehmlich im Schutz der Nacht. Sein anfänglich intaktes Weltbild gerät dabei ebenso wie sein Selbstverständnis zusehends ins Wanken. Als er spät – zu spät für seine Familie und ihn – im Traum erkennt, daß er selbst Verantwortung für den Tod seines Sohnes trägt, bleibt ihm nur noch die gelassene Erwartung der »volkommene Rube, des Tages nach dem Nite«. Er bestrafst sich selbst mit der Überlastung seines Besitzes an einem unehelichen Sohn und verniedrigt sich und seine Frau mit einem einfachen Leben an einem unwirtlichen Ort; nach ihrem Hinscheiden (sie konnte den Verlust ihres Sohnes nicht verwinden) wartet auch er auf den befreitenden Tod, den er zuvor für sich und die Seinen aus dem Leben zu verdrängen und zu negieren suchte.

MIQUEL ÀNGEL RIERA

* 29.4.1930 Manacor / Mallorca

L'ENDEMÀ DE MAI
(kat.; *Am Tag nach dem Nite*). Roman von Miquel Àngel RIERA, erschienen 1978. – Der mallorquinische Romancier und Dichter, von Beruf Rechtsanwalt, gilt als einer der wichtigsten katalanischen Gegenwartsautoren. Sein umfangreiches literari-

L'endemà de mai knüpft an Rieras zweiten Roman *Morir quam caí* (1974) an; der geschaffene Erzählkosmos wird in dem vierten Roman *Panorama amb l'ona* (1983) erneut unter verstärkter Berücksichtigung psychologischer Gegebenheiten erweitert. Dem anspruchsvollen Stil entspricht ein reichhaltiger, breit variierender Wortschatz, der weit über das durchschnittlichen katalanischen Romanen zugrunde liegende Vokabular hinausgeht. A. Schö.

AUSGABE: Barcelona 1978.

LITERATUR: J. Pinell, *Una novel·la amb la mort per fita*, (in Serra d'Or, 22, Febr. 1980, Nr. 245, S. 38/39). - P. Rosselló Bover, *L'escriptor de l'oficina: introducció a l'obra literària de M. À. R.*, Palma de Mallorca 1982, S. 1-19; 193-233. - Ders., *El punt de vista en la novel·lística de M. À. R.* (in Zeitschrift für Katalanistik, 2, 1989, S. 159-166). - A. Schönberger, *Mallorquinische Schriftsteller der Gegenwart: Eine kommentierte Textauswahl*; C. M. A. R. (in Hispanorama, 40, Juni 1985, S. 119-121; 126).

ungsschrumpfung in der Wohlstands gesellschaft werde die Innen-Lenkung durch die Außen- Lenkung abgelöst. Nicht mehr verinnerlichte Normen bestimmen danach das Verhalten des Menschen, sondern die Zeitgenossen, und zwar die ihm persönlich bekannten ebenso wie die ihm durch die Massenkommunikationsmittel vertrauten. An die Stelle des »Kreisels kompasses« tritt das »Radargeräts, Verhaltensnormen unterliegen dann nicht mehr den anderen von außen gesetzten; Sanktion der Abweichung ist die Angst. Riesman konstruiert den aufsgeleiteten Charakter vorerst nur bei den jüngeren Vertretern des

卷之三

THE LONELY CROWD: A Study of the

Changing American Character
(amer.; Ü: *Die einsame Massa. Eine Untersuchung der Wandlungen des amerikanischen Charakters*). Soziologische Studie von David RIESMAN, unter Mitarbeit von Reuel DENNEY und Nathan GLAZER, erschienen 1950. – In diesem Werk, dem zwei Jahre später ein Quellen- und Materialband mit dem Titel *Faces in the Crowd (Gesichter in der Massen)* folgte, stellt Riesman ein Entwicklungsschema des »sozialen Charakters« auf, den er als »Art der Verhaltenskonformität« beschreibt oder auch als die »Art und Weise, mit die Gesellschaft einen genügsamen Standpunkt einnimmt, ohne zu reagieren

Größe von Verhältniskonformität und um aufgeworfenen Individuen garantieren. Er unterscheidet drei Idealtypen im Sinne Max WEBBERS, den traditionsgeleiteten, den innengelenkten und den außengelenkten Charakter, die er drei Phasen der historischen Bevölkerungsentwicklung zuordnet, ohne daß die Zwangsläufigkeit dieser Kongruenz von demoskopischem und Sozialcharakter-Stadium oder auch nur eine deutliche Kausalität zwischen beiden Elementen nachgewiesen wird.

Nach RIESMANS Theorie ist für die Periode des homogenen Bevölkerungsumsatzes, also für die vorindustriellen Gesellschaften mit ihren hohen Geburts- und Sterbeziffern, die traditionsgeleitete Verhaltensweise typisch, deren Haupsanktion das Gefühl der Scham beim Abweichen vom Hingebrachten sei. Dem rasiden Bevölkerungsanstieg in der Periode der Industrialisierung entspreche der soziale Charakter der Innen-Lenkung, der Vérinnerlichung nun nicht mehr bis ins Detail starrer, sondern nur noch Werte und Ziele setzender Verhaltensmuster; RIESMAN gebraucht das Bild des „Kreiselkompasses“, der dem Menschen in jeder Situation das richtige Handeln anzeigen; ein Abirren von dem sothermaßen vorgeschriebenen Kurs erzeugt Schuldgefühle. In der Phase der Bevölke-

prungsschrumpfung in der Wohlstands gesellschaft werde die Innen-Lenkung durch die Außen-Lenkung abgelöst. Nicht mehr verinnerlichte Normen bestimmen danach das Verhalten des Menschen, sondern die Zeitgenossen, und zwar die ihm persönlich bekannten ebenso wie die ihm durch die Massenkommunikationsmittel vertrauten. An die Stelle des »Kreisels kompasses« tritt das »Radargerät, Verhaltensnormen werden durch das Verhalten der anderen von außen gesetzt; Sanktion der Abweichung ist die Angst.

Riesman konstruiert den aufsgeleiteten Charakter vorerst nur bei den jüngeren Vertretern des städtischen Mittelstandes in den Vereinigten Staaten, meint jedoch, daß diese Art der Verhaltenskonformität in naher Zukunft die dominierende sein werde, und obwohl er seine Analyse auf die USA beschränkt, verlängert sein theoretischer Ansatz die Übertragung der Ergebnisse auch auf die anderen Industriegesellschaften. (Die Entwicklung der USA und Westeuropas seit 1950 hat Riesmans Prognose im wesentlichen als richtig erwiesen.) Der Hauptteil des Buches ist der Beschreibung des aufsgeleiteten Charakters gewidmet, dessen

Verhalten in verschiedenen Bereichen – Erziehung, Kommunikationsmittel, Konsum, Berufsarbeiten, Freizeitgestaltung u. a. – untersucht wird. Den Schlussabschnitt, in dem zur Überwindung der vom Verfasser als negativ empfundenen »Überkonformität« der Außen-Leitung nach Wege zur Erreichung größerer Autonomie gesucht wird, charakterisiert Riesman selbst hinreichend: »Schließlich sind unsere wenigen Vorschläge keimerlich, und wir können ... nur sagen, dass ein viel gemalteriger Strom schöpferischen, utopischen Denkens notwendig ist, ehe wir das Ziel etwas klarer erkennen können, das wir mit dem Wort „Autonomie“ nur unklar andeuteten.«

Riesmans Werk, von vielen amerikanischen Soziologen als zu »unwissenschaftlich« im Sinn eines Mangels an quantifizierbaren Daten kritisiert – die Reaktion in der American Sociological Review wirft ihm als Gipfel der Verwerflichkeit das Aufstellen von Hypothesen vor, »von denen nicht niemals empirisch nachgeprüft werden können« –, wurde in der Öffentlichkeit rasch sehr populär, vor allem wohl deshalb, weil der Autor es verstand, der in den fünfziger Jahren unter den Gebildeten verbreiteten Malaise über das Zurücktreten der puritanischen Ethik und das Fortschreiten des Konformismus auf allen Lebensgebieten in überzeugender und anschaulicher Weise Ausdruck zu geben. Seine Typologie ist inzwischen zum Allgemeingut der westlichen Welt geworden, und wenn der Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit auch mit dem Hinweis, Riesman stelle eher in der europäischen, statistische Detaillforschung und Geisteswissenschaften vereinenden soziologischen Tradition als in der vorwiegend empirisch orientierten amerikanischen, nicht ganz zu entkräften ist, so bleibt sein Werk doch ein brillanter Essay, der eine Vielzahl von originellen Einsichten und Anregungen bietet.

Ausgaben: New Haven/City/N.Y. 1953 [gek.]. — Ni-
Göttingen 1967, Hg. F. Ann.]. — New Haven/Conn.
Haven/Conn. 1973 [Ausz.
*Facts in the Crowd. Initiative
and Politics*: New Haven/C-
ven (Conn.)/Ldn. 1965
1979, Hg. L. A. Coser u.

Übersetzung: Die einan-
dung der Wandlungen des
ter. R. Rausch, Darmst-
H. Schelsky]. — Dass., der
ders.; rde; zul. 1982).

LITERATUR: *Culture ana-*
S.M. Lipset u. L. Löwent-
R. Dahrendorf, Demokratie
über die Politik des außer-
R. D., Gesellschaft u. Fr-
Ders., Die Politik der Ma-
burger Jb. für Wissensc-
1963). — Ders., *Die antiken*
1963, S. 102–109; 183–
thors, Bd. 58, Detroit 196
my of Americans. Essays in
Dilettanten?

KLAUS THORV

* 15.12.1931]

LITERATUR ZUM AUTO

Bibliographie:

Aa. Jørgensen, *K. R. m. n.*
Arthur 1973; 1986.

Gesamtarstellungen im.
C. Clausen, *Digtier i for:*
danske forfattere, koren
T. Brostrom, *K. R. En :*
1970. – *Dansk litteratur*
T. Brostrom u. J. Kistern
T. Grodal, *Mellemlom og*
analyse af R. C. præstøffet
prosa. Danskart 1965–1
1977, S. 255–313. –]
forfatterne. K. R., Kopi
Biotrafisk Leksikon. Hc
16 Bde., 12. Kopenhagen
L. Klem, K. R. in *Dn:*
20 århindrede, Hc. T.
5 Bde., 4, Copenhagen
N. B. Wamberg, *Sandal*
af K. R., Copenhagen
Hvalerne venter. Oden
Andersens maskinfabrik
K. R.s 50. Geburtstag